



Pfarrblatt

Folge 4/2023 - Nr. 161



Ein Fest naht,
ein Fest wie kein anderes,
für alle, die guten Willens sind.
Ein Fest, dessen Geist die Welt umspannt
und über Berge und Täler die Botschaft verkündet:
Christ ist geboren!

Joachim Ringelnatz

Freitag, 8. 12. 2023 – 9:30 Uhr – MARIA EMPFÄNGNIS

LORENZ MAYERHOFER: „Kirchberger Singmesse“
Kirchenchor, Streichensembel und Orgel

Sonntag, 24. 12. 2023 – 22:30 Uhr - FEIERLICHE CHRISTMETTE

ANNETTE THOMA: „Bauernmesse“
Kirchenchor, Zither und Instrumentalensemble
Weihnachtslieder, Stille Nacht

Montag, 25. 12. 2023 – 19:00 Uhr – CHRISTTAG – Hochamt

WENZEL EMMANUEL HORAK(1800 - 1871, Prag): Pastoralmesse in G-Dur
(Erstaufführung in Bruckmühl)
Solisten, Chor und Orchester der Pfarre

Sonntag, 7. 1. 2024 – Taufe des Herrn – 9:30 Uhr - Festmesse

HANS KLIER(Chorleiter in Oberndorf b. Salzburg, 1874-1957)
Oberndorfer Stille-Nacht Messe, op. 250
(komponiert 1950 nach Motiven alter Weihnachts- und Krippenlieder)
Ausführende:
Solisten, Kantorei und Instrumentalensemble Bruckmühl

ÄNDERUNGEN vorbehalten!!

Advent - den Weg des Herrn bereiten.

Wir gehen viele Wege:
zum Einkaufen
zu Besuchen
zu Gesprächen
zur Arbeit
zu Feiern.

Wir bereiten vieles vor für das große Fest -
aber bereiten wir den Weg des Herrn?

Wir zünden viele Kerzen an -
aber strahlt uns sein Licht auf?

Wir überlegen uns vieles, wie wir unseren
Lieben eine Freude machen können -
aber lebt die Freude auch in uns?

**Gehen wir durch den Advent -
dem Herrn entgegen.**

Ottninger Christkindlmarkt



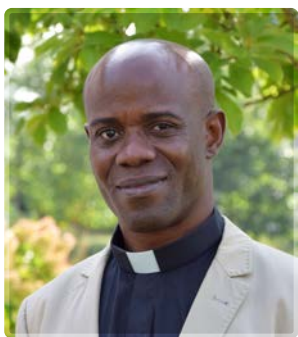
**Samstag, 02. Dezember 2023
ab 13.00 Uhr, Kloostergarten
und Pfarrsaal Bruckmühl**

RAHMENPROGRAMM:

- Adventbläser
- Kinderkino im Brunosaal
- 16.00 Uhr Adventkranzweihe in der Pfarrkirche im Anschluss Weihnachtslieder mit dem Kirchenchor Bruckmühl
- 17.30 Uhr Nikolaus
- 18.30 Uhr Perchtenlauf der Kienberg Pass
- zahlreiche Aussteller bieten Handwerk und Kulinarik



Auf Ihr Kommen freut sich die Marktgemeinde Ottwang a.H., die Pfarre Bruckmühl, die Vereine und die Aussteller



Liebe Pfarrangehörige und Leser unseres Pfarrblattes!

**„Ich will hören, was Gott redet: Frieden verkündet der Herr seinem Volk und seinen Frommen, den Menschen mit redlichem Herzen.“
(Psalm 85,9)**

Nach seiner Auferstehung war der Friede das erste Geschenk des auferstandenen Herrn Jesus Christi an seine Jünger. Dass der Friede der Welt ein Herzensanliegen des Herrn war, ist in seiner Abschiedsrede ganz klar.

Er vermachte seinen Jüngern, beziehungsweise unserer Welt, den Frieden: *„Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich; nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch.“* (Joh 14, 27).

Welchen Frieden kann nur der Herr geben? Ein innerer Friede kann nur von Gott kommen. Aller Reichtum der Welt, alle Vermögen, alle Waffen in der Welt können diesen Frieden nicht schaffen.

Bei der Vorankündigung seiner Geburt wurde Jesus der *Friedensfürst* genannt. Bei seiner Geburt lobte ein großes himmlisches Heer Gott mit dem Lied *„Gloria in Excelsis Deo“* und verkündete den Frieden auf Erden als eine Frucht seiner Geburt. Es stellt sich für uns die Frage: Wo ist denn dieser Friede?

In einen paar Wochen wird das Fest seiner Geburt weltweit gefeiert. Aber angesichts des Unfriedens in unserer Welt fragt man sich, ob die Menschen die Botschaft seiner Menschwerdung überhaupt begriffen haben. Würde die Welt die Botschaft des Herrn beherzigen, könnte unsere Welt friedlicher und besser aussehen.

Es ist an der Zeit, dieses besondere Lied zu betrachten: *„Manchmal feiern wir mitten im Streit, ein Fest der Auferstehung. Waffen werden umgeschmiedet und ein Friede ist da.“*

Leider machen viele Menschen ein Geschäft aus dem Unfrieden in der Welt. Für viele Menschen und Firmen würde der Friede zum finanziellen Verlust führen. Denn Unmengen an Geld werden jeden Tag in Waffen und militärische Ausrüstung investiert. Darum die Frage: „Wann werden Waffen endlich umgeschmiedet, wie im genannten Lied?“

Der Unfriede zerstört Leben, Orte, Infrastrukturen und oft auch die Zukunft. Denn es ist nicht leicht, am Ende eines Krieges alles wieder aufzubauen. Infrastruktur kann wieder aufgebaut werden, die Zerstörung der Psyche, besonders der Kinder und jüngeren Menschen, ist jedoch irreparabel.

Jeder Mensch ist mitverantwortlich für den Frieden in der Welt!

Viele Menschen befinden sich in Kriegen ohne Waffen. Gott schenkt den wahren Frieden. Aber die Menschen sollen bewusst diesen Frieden in der Welt verwirklichen. Aus diesem Grund soll jeder sich um den Frieden in der Familie, in der Gemeinde, in der Kirche, in der Pfarre, in den Vereinen, am Arbeitsplatz und so weiter bemühen. Denn die kleinen Beiträge zum Frieden in der unmittelbaren Nachbarschaft tragen schließlich zum Weltfrieden bei.

Gottes Segen kommt nicht zu kurz für alle Friedensstifter. Meistens ist eine Friedensverhandlung mit finanziellem Aufwand, dem Verlust des Ansehens und Komforts und mit der Gefährdung eigenen Lebens verbunden.

ER ist der wahre Friede, nach dem wir uns sehnen und welchen unsere Welt dringend benötigt. GOTT gewähre uns den inneren Frieden und bewahre uns vor unnötigen Sorgen.

Auch heuer finden wieder einige Adventveranstaltungen in unserer Pfarre statt. Dazu möchte



ich alle Pfarrangehörigen herzlich einladen. Wir sollten einen **Raum für Gott** in unseren Herzen, in unseren Familien, in unserer Gesellschaft und in der Welt schaffen.

In dieser Adventzeit und alle Tage wollen wir bitten, wie es im vorletzten Vers in der Heiligen Schrift steht: „**Maranata! Komm Herr Jesus!**“ (Offenb 22,20)

Ich wünsche allen eine gnadenvolle Adventzeit und ein gesegnetes und erfülltes Weihnachtsfest!

Christian Uche Ojene
Euer Pfarradministrator



Gebenedeit

Ein Wort, das wir im „Gegrübet seist du Maria“ immer wieder beten. Du (Maria) bist **gebenedeit** unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Maria, die Jesus in Bethlehem geboren hat, wie wir es zu Weihnachten feiern.

Das Wort „gebenedeit“ kommt vom lateinischen Wort „benedicere“ (wörtlich: Gutes zusagen) und bedeutet **gesegnet**. Also Maria ist die Gesegnete und das Jesuskind ist gesegnet.

Jemanden zu segnen ist wie ein Glückwunsch im Namen Gottes. Ich wünsche, ich erbitte dir: Gott sei mit seiner ganzen Liebe und Gnade mit dir und beschütze dich mit seinem Engel auf deinem Weg!

Und diesen Zuspruch verbinden wir mit dem Segens- und Erlösungszeichen, mit dem **Kreuzzeichen** im Namen des dreifaltigen Gottes.

Dazu kann dann noch das geweihte Wasser verwendet werden, das lebenspendende Element bei der Taufe.

Meine Mutter hat uns Kindern immer mit Weihwasser ein Kreuzzeichen auf die Stirn gemacht, bevor wir eine halbe Stunde zu Fuß in die Volksschule gegangen sind, dass wir gut wieder heimkommen. Dieser Segen war etwas Schönes, hat uns gestärkt und Zuversicht geschenkt. Später als Lehrling habe ich selbst Weihwasser genommen und mich bekreuzigt, wenn ich aus dem Haus ging. Und das tu ich immer noch.

Es ist schon etwas dran am Sprichwort: „**An Gottes Segen ist alles gelegen!**“

Deshalb ist es gut, wenn die Eltern ihre Kinder immer wieder auch segnen und auch wir einander segnen. Der Segen gläubig gesprochen bleibt nicht ohne Wirkung. So wie auch der Fluch eine Wirkung hat.

Nicht umsonst segnet am Schluss jeder heiligen Messe der Priester die Gläubigen.

In der Kirche kennen wir viele Segnungen: die Kindersegnung, den Muttersegen, den Reisesegen, die Kerzenssegnung zu Maria Lichtmess, den Blasiussegen, die Segnung der Jubelpaare, die Adventkranzsegnung, die Erntedanksegnung, den Neujahrsegen, den Wettersegen, die Gräbersegnung, die Segnung religiöser Gegenstände, etc.

Es tut gut gesegnet zu werden und jede und jeder kann andere segnen und schließlich **selbst zum Segen werden!**

Mit diesem irischen Segenswunsch:

*„Deine Zeit möge behütet sein,
Deine Schritte vom Himmel gesegnet.
Der Frieden, den das himmlische Kind
für uns in diese Welt brachte,
sei auf allen Wegen Dein Gefährte.“*

wünsche ich euch allen eine gnadenreiche Weihnachtszeit und Gottes Segen für das Neue Jahr!



Pfr. em. Konrad Eizenhofer



Wie Ochs und Esel an die Krippe kamen

Als Josef mit Maria auf dem Weg nach Bethlehem war, rief ein Engel die Tiere heimlich zusammen, um einige auszuwählen, der Heiligen Familie im Stall zu helfen. Als Erster meldete sich natürlich der Löwe: „Nur ein Löwe ist würdig, dem Herren der Welt zu dienen“, brüllte er, „ich werde jeden zerreißen, der dem Kind zu nahe kommt!“

„Du bist mir zu grimmig“, sagte der Engel.

Darauf schlich sich der Fuchs näher. Mit unschuldiger Miene meinte er:

„Ich werde sie gut versorgen. Für das Gotteskind besorge ich den süßesten Honig und für die Wöchnerin stehe ich jeden Morgen ein Huhn!“

„Du bist mir zu verschlagen“, sagte der Engel.

Da stelzte der Pfau heran. Rauschend entfaltete er sein Rad und glänzte in seinem Gefieder.

„Ich will den armseligen Schafstall köstlicher schmücken als Salomon seinen Tempel!“

„Du bist mir zu eitel“, sagte der Engel.

Es kamen noch viele und priesen ihre Künste an.

Vergeblich. Zuletzt blickte der strenge Engel noch

einmal suchend um sich und sah Ochs und Esel

draußen am Feld dem Bauern dienen. Der Engel rief

auch sie heran: „Was habt ihr anzubieten?“ „Nichts“,

sagte der Esel und klappte traurig die Ohren herunter,

„wir haben nichts gelernt außer Demut und Geduld.

Denn alles andere hat uns immer noch mehr Prügel

eingetragen!“ Und der Ochse warf schüchtern ein:

„Aber vielleicht könnten wir dann und wann mit

unseren Schwänzen die Fliegen verscheuchen!“

Da sagte der Engel: „Ihr seid die Richtigen!“

Karl-Heinrich Waggerl



Mit dieser Geschichte möchte ich euch anregen, darüber nachzudenken, welche Eigenschaften jeder von uns hat. Würde uns der Engel aussuchen, um neben dem Jesuskind in der Krippe zu stehen? Oder müssten wir uns etwas vom Ochs und dem Esel abschauen. Gerade in der Weihnachtszeit wieder etwas geduldiger und demütiger zu werden.

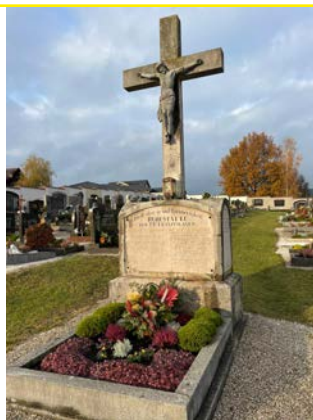
Was Weihnachten für uns Menschen ausmacht, ist auch die Nächstenliebe und Dankbarkeit.

Mit diesem Gedankengang wünsche ich der gesamten Pfarrbevölkerung eine gesegnete Advent- und Weihnachtszeit.

Gabriele Brunner, PGR Obfrau

Danke

an Stockinger Traudi
für die Pflege und
Gestaltung des
Priestergrabes



11. Februar - 9:30 Uhr

Gottesdienst mit P. Stefan Kitzmüller,
OFM Puppung

Im Anschluss

Informationsveranstaltung mit
Dr. Hannes Koch und Bürgermeister
Peter Helml anlässlich der Ereignisse in
Holzleithen vor 90 Jahren.

Kirchenreinigung zum Weihnachtsfest

Wir bitten die Bevölkerung unserer
Pfarrgemeinde am **Samstag 16.12.**

ab 8:00 Uhr bei der Reinigung unserer
Kirche tatkräftig mitzuhelfen. Als kleines
Dankeschön gibt es wie immer anschließend
ein gemeinsames Mittagessen.



Wo Liebe ist, gibt es keine Furcht; wo Geduld ist, gibt es keinen Zorn; wo Fröhlichkeit ist, gibt es keinen Geiz (Franz von Assisi)

In diesem Sinne trifft sich die Lokale Gemeinschaft OFS Bruckmühl jeden dritten Freitag zur Abendmesse und der anschließenden monatlichen Ordensversammlung.

Außerdem sind wir zur monatlichen Herz Jesu Anbetung am ersten Freitag im Monat präsent, die wir alternierend mit der Pfarre Ottnang textlich gestalten. Grosse Freude bereitet uns das musikalische Mitwirken von Margareta Stockinger mit der Panflöte und Hannes Harringer an der Orgel, die das zur Ehre und zum Lohne Gottes tun.



Am 30. August feierte unser Pfarrer Christian Uche Ojene seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass feierten wir den Herz Jesu Freitag, 1. September, als Dankgottesdienst für unseren Christian und gestalteten auch die Anbetung zum „Heiligsten Herzen Jesu“. Anschließend gab es im Pfarrsaal eine gesellige Feier für Christian.

Was sich sonst noch tat:

Bei der heurigen OFS Wallfahrt im September nach Südtirol waren 8 Bruckmühler dabei.

Ein besonderer Höhepunkt war für uns die Transitusfeier im Shalomkloster Puppung, sowie die Gedenkmesse zum Namenstag des Hl. Franziskus in unsere Pfarrkirche, welche durch den KiCho Bruckmühl sehr festlich gestaltet wurde.

Am 8. Oktober besuchten wir unseren Bruder Erwin, der sich auf Erholung in Bad Ischl befand.



Wir möchten auch besonders auf unsere Schwestergemeinschaft des OFS Lambach-Aichkirchen, die in Bruckmühl ein neues Zuhause gefunden hat, hinweisen. Diese Gemeinschaft feiert jeden dritten Sonntag im Monat um 14:00 Uhr die heilige Messe mit anschließender eucharistischer Anbetung, was für uns als Pfarre ein zusätzliches Angebot darstellt. Erwähnenswert ist durchaus, dass es dem Vorsteher der Gemeinschaft Franz (Br. Josef) Wiesinger gelingt, immer wieder sehr liebenswerte Priester zur Messzelebration zu gewinnen. Heuer hat er es geschafft, drei Neupriester nach Bruckmühl zu bringen, welche im Rahmen der Gottesdienstfeiern den Primizsegen erteilten.

... ein ereignisreiches Kirchenjahr ist abgeschlossen und mit dem Advent sind wir bereits in Vorbereitung auf das Geburtsfest Jesu Christi!

Vor 800 Jahren hatte der Hl. Franziskus die Idee, das Fest der Geburt Jesu so greifbar wie möglich, mit eigenen Augen, die schmerzlichen und ärmlichen Umstände zu sehen, worunter das Christuskind bei seiner Geburt zu leiden hatte. Er wollte darstellen, wie das Kind in der Krippe auf Stroh zwischen Ochs und Esel lag.

Seitdem gibt es zahlreiche und vielfältige Darstellungen der Weihnatskrippe in aller Welt! So auch ein besonders wertvolles Exemplar einer tiroler Weihnatskrippe des 19. Jh. in unserer Pfarrkirche. Sie kann bis zum Fest Maria Lichtmess, 2. Februar, in der Antoniuskapelle besichtigt werden.

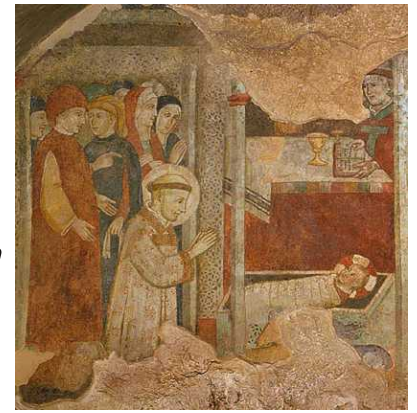


Wer weiß, wozu das gut ist?! Ein franziskanischer Blick auf Weihnachten

„Unsere Straße führt auf ein neues Wohnhaus zu, an dem seit Monaten gebaut wird. Ein Aufzug zieht Karren mit Mörtelsäcken hoch und transportiert leere Karren wieder hinunter. Tinka will genau wissen, wie das funktioniert. Ihr neuer, unerschütterlicher Glaube, dass alles, was existiert, ‚zu etwas gut ist‘, ihr zu etwas gut ist. Wenn ich so oft um die Kinder Angst habe, dann vor allem vor der unvermeidlichen Verletzung dieses Glaubens.“

Diese Sätze schreibt Christa Wolf zum 27. September 1960 in ihrem Buch „Ein Tag im Jahr“. Das ist eine tiefe Sehnsucht: Dass alles zu etwas gut ist. „Wer weiß, wozu das gut ist!“, sagen wir manchmal.

Oder auch: „Es wird schon zu etwas gut sein.“ Ist das ein kindlicher, vielleicht sogar kindischer Glaube? Erwachsensein heißt doch auch, zu erfahren, dass eben nicht alles zu etwas gut ist. Vieles ist einfach nur sinnlos. Es gibt Leid, Schmerzen, Grausamkeiten, die nie und nimmer gut sind. Es ist eine Verhöhnung der Opfer, dann von außen zu sagen, dies sei zu etwas gut. Und wenn ich mich selbst frage: Sind meine persönlichen Krisen zu etwas gut, dunkle Zeiten und Abschiede in diesem zu Ende gehenden Jahr?



Ein franziskanischer Blick auf Weihnachten erinnert sich der ersten Krippenfeier, die Franz von Assisi in Greccio im Jahr 1223 gefeiert hat. 800 Jahre danach ein paar Gedanken dazu: Beim „*Gedächtnis an jenes Kind, das in Bethlehem geboren wurde*“, möchte Franziskus „*die bittere Not, die es schon als kleines Kind zu leiden hatte, so greifbar als möglich mit leiblichen Augen schauen*“. Das klingt gar nicht weihnachtlich: Die Augen weit aufmachen für bittere Not. An Armut und Leiden erinnern. Wahrscheinlich möchten die meisten Menschen an Weihnachten genau das Gegenteil: wenigstens ein paar Stunden im Jahr ein bisschen Ruhe und Frieden und nicht schon wieder an das ganze Elend erinnert werden. Also eher Augen zu und etwas Besinnung auf mich selbst – als Augen auf und den gewohnten Mist sehen. Ehrlich gesagt, das wünsche ich mir auch. Die Mystiker haben Recht: Jesus muss in mir geboren werden. Aber solche Innerlichkeit geht nicht ohne die „Mystik der offenen Augen“ von Greccio. Also nicht: Augen zu und durch. Sondern: Augen auf und rein! Die Menschwerdung Gottes öffnet die Augen für Menschen in Not. Sie ist in den meisten Fällen zu nichts gut!

Der Wechsel ist abrupt: Kurz nach der „*bitteren Not*“ erfahren wir, dass Franziskus in Greccio „*von wunderbarer Freude überströmt*“ und alle, die mitfeiern, „*mit neuer Freude erfüllt*“ werden. Das ist nicht die Freude eines harmonischen Weihnachtsfestes. Es ist die Freude darüber, dass Gott auch in bitterer Not da ist. Das Leiden wird damit nicht weniger leidvoll. Es hat damit nicht sofort Sinn. Aber mitten in der Erfahrung von Sinnlosigkeit kann ich seine Gegenwart erfahren. Christen haben Weihnachten schon im Schützengraben, auf der Flucht, im Gefängnis oder im Konzentrationslager erlebt. Und tun das auch heute! Wenn Gott wirklich Mensch geworden ist, dann muss es auch in Gaza und auf einer Intensivstation Weihnachten werden können.

Am Ende wird Thomas von Celano dann sehr theologisch: Über dem Ort der Krippe habe man später einen Altar und eine Kirche gebaut, „*damit dort, wo einst die Tiere das Heu fraßen, Menschen das Fleisch unseres Herrn Jesus Christus genießen könnten, der in unaussprechlicher Liebe sich für uns hingegeben hat und nun lebt und herrscht durch alle Ewigkeit. Amen. Alleluia.*“ Hebt Thomas hier ab? Eigentlich sagt er nur, wenn auch etwas blumig, was Christen glauben: Durch seine Menschwerdung, sein Leiden und seinen Tod hat Jesus sich „für uns hingegeben“ und uns „erlöst“. Also war das Leiden tatsächlich für etwas gut. Es war gut für uns.

Ist das ein Kinderglauben, der sich nicht damit abfinden kann, dass nicht alles zu etwas gut ist? Ist christlicher Glaube unerwachsen, weil er nicht wahrhaben will, dass vieles schlichtweg sinnlos ist? Baue ich mir als Christ eine kleine heile Welt, wenn ich darauf vertraue, dass manche Not zu etwas gut sein kann, wenn Menschen sie mit den Erfahrungen Jesu verbinden? Ich habe keine Scheu, mich zu diesem Glauben zu bekennen, auch wenn er heute den meisten Menschen naiv erscheinen muss. Wenn es Gott wirklich gibt und wenn er wirklich in diese Welt kommt, wie wir es an Weihnachten feiern, dann öffnet dieser Glaube die Augen für die Not der Menschen. Aber dann sagt er auch, dass Mensch und Welt nicht irgendwann einfach nur sinnlos wieder verschwinden und sozusagen „zum Teufel gehen“. Ich darf auch dort vertrauen, wo ich nicht weiß, zu was etwas gut ist.

Gekürzt und leicht verändert übernommen aus <https://franziskaner.net/wer-weiss-wozu-das-gut-ist/>

Bastelfreude in unserer Pfarre

Am Samstag den 23. September haben sich viele bastelfreudige Kinder im Brunosaal versammelt. Es wurden wieder Trommeln und Rasseln gebastelt. Die bunte Vielfalt darf von allen bei den Familiengottesdiensten bewundert werden. Denn die Kinder sind alle eingeladen, ihre selbst gebastelten Instrumente bei den Familiengottesdiensten mitzunehmen und diese musikalisch mitzugestalten.



Abgerundet wurde der Nachmittag mit einer Grillerei. Am Lagerfeuer brutzelten Knacker und Stockbrot, welche mit Genuss verspeist wurden. Wie es sich bei einem richtigen Lagerfeuer gehört, wurde auch gemeinsam musiziert und gesungen!



Franziskusfest

Beim heurigen Franziskusfest wurde die Schöpfungsgeschichte erzählt und gemeinsam mit den Kindern aufgebaut.

Alles, was uns umgibt, ist Gottes geliebte Schöpfung und der achtsame und respektvolle Umgang mit ihr sollte uns eine Herzensangelegenheit sein. Wunderbar ist die Welt in der wir leben, Gott hat sie uns anvertraut. Der heilige Franz von Assisi kann uns hierbei ein Vorbild sein.

„Gott, du hast uns erschaffen und das Leben gegeben!
Schenk uns, wie dem heiligen Franz, offene Augen und Ohren für die Wunder deiner Schöpfung.
Schenke uns ein Herz, das staunen und sich freuen kann, ein zärtliches Herz, behutsam zu allem, was du geschaffen hast.
Lass uns dich suchen und finden inmitten der Welt.“

Martinsfest

Am 11. November fand zu Ehren des Hl. Martin ein traditioneller Laternenumzug von der VS Bruckmühl zur Kirche statt. Der Umzug wurde angeführt von einer Reiterin am Pferd mit einem roten Mantel und zwei Bläsern. Kinder mit bunten Laternen und deren Familien begleiteten den stimmungsvollen Martinsumzug.

Nach dem Einzug in die Kirche wurde mit einer kurzen Andacht und der Darstellung der Martinslegende durch ein Schattentheater an den Hl. Martin gedacht.



Josef Scheumayr begleitete uns durch diese stimmungsvolle Abendandacht und erinnerte uns, dass jeder von uns wie Martin sein kann!

Am Ende teilten wir genauso wie Martin gemeinsam die Lebkuchenherzen. Die Familien haben das Fest bei Lebkuchen, Brötchen und Punsch ausklingen lassen.



Gemeinsam konnten wir dieses Jahr einige schöne Stunden in der Pfarre erleben. Besonders möchte ich mich bei allen aus meinem Team für die investierte Zeit, die Kreativität und das große Engagement bedanken. Zudem noch ein großer Dank an den Fachausschuss Feste und Feiern, die bei den Gottesdiensten und Festen immer für einen gemütlichen Ausklang sorgten.

Unsere nächsten Termine sind geplant am:

02.12.2023 um 16:00 Uhr	Adventkranzsegnung
17.12.2023 um 09:30 Uhr	Familiengottesdienst mit P. Siegi Kettner
24.12.2023 um 16:00 Uhr	Kindermette
28.01.2024 um 09:30 Uhr	Faschingsgottesdienst
04.02.2024 um 09:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Kindersegnung

Der Fachausschuss Ehe, Familie und Kinder freut sich auf ein Wiedersehen bei den nächsten Festen. Wir wünschen allen Familien eine erfüllte, besinnliche Adventzeit mit vielen gemeinsamen Stunden.



Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Katharina Imlinger



Der wunderschöne Herbst, über den wir uns die letzten Wochen freuen konnten, zog auch in unsere Spielgruppe ein.

Wir lernten vom Igel, spielten wie er verstecken, bastelten Igel aus Handabdrücken und haben mit Wäscheklammern dem Igel Stacheln gemacht.

Mit dem Schwungtuch ließen wir Blätter tanzen, wir bastelten Äpfel als Fensterschmuck mit Luftpolsterfolie und ein Fensterbild mit Blättern.



Wir holten uns Kastanien in die Spielgruppe und konnten mit ihnen viele schöne und lustige Sinneserfahrungen sammeln. So wurde mit ihnen gekocht, Autos wurden beladen und mit Hilfe von leeren Küchenrollen eine Rutsche gebaut. Wir bastelten mit Eierkartons ein Sortierspiel in dem wir mit unseren Händen, Zangen oder Löffeln die Kastanien der Farbe entsprechend zuordnen konnten.





In den letzten Wochen waren vor allem die Mamas vermehrt damit beschäftigt, für unsere Kleinen Laternen aus PET Flaschen zu basteln, die dann wie eine Eule aussahen. Bei den Martinsfesten der Region waren sie ein bunter Blickfang und auch bei unserem Martinsfest konnte man kaum feststellen, wer mehr strahlte – die Laternen, die Augen der Kinder oder die der stolzen, glücklichen Eltern.



Am Dienstag, 14. November feierten wir unser Martinsfest, wo wir mit Hilfe der Franz-Kett-Pädagogik die Martinslegende bereits für junge Kinder erleb- und erfahrbar machen konnten. Gemeinsam mit der Mama haben wir uns den Mantel geteilt und erfahren, wie schön es ist, Geborgenheit zu spüren. Mit unseren Laternen zogen wir durch den Brunosaal, aßen Kipferl und tranken Kinderpunsch.



Die Martinslegende ist heute noch genauso aktuell, wie vor mehr als 100 Jahren. Auch heute stehen Menschen am Rande der Gesellschaft, werden ausgegrenzt aufgrund ihrer Herkunft, Sprache, Religion, Aussehen oder sonstiger Kriterien. Sie „hungern“ oft nicht nur nach Brot, vielmehr nach einem lieben Wort. So wie die Menschen abends das Stadttor schließen, schließen auch wir manchmal unserer Augen, Ohren und Herzen. Martin lädt uns wieder ein, auf die Botschaft Gottes zu horchen und hinzusehen, wo Hilfe nötig ist. Ein schönes Vorbild – nicht nur für Kinder!

Unsere Termine im Winter und in der Faschingszeit

(Änderungen vorbehalten – aktuelle Infos über unsere Whatsapp-Gruppe)

9. Jänner 2024 16. Jänner 2024 23. Jänner 2024 30. Jänner 2024
6. Februar 2024 13. Februar 2024 (Fasching) 27. Februar 2024

Mit Oktober startete auch unsere **LOLA Gruppe**, in der Kinder von 2,5-4 Jahren einen Vormittag ohne Eltern bei uns verbringen und so eine gute Gelegenheit bekommen, schon erste positive Spielerfahrungen ohne Eltern mit Gleichaltrigen zu machen – eine gute Vorbereitung für Kindergarten und Krabbelstube. Hier wird gemeinsam gesungen, gebastelt, gespielt, gegessen, gekocht und Geschichten werden gehört. Ich möchte mich auf diesem Wege auch ganz herzlich bei meiner Kollegin Frau **Katharina Hutterer** (rechts im Bild) bedanken, die uns mit ihrer freundlichen, hilfsbereiten Art, ihrem Fachwissen über Fahrzeuge, ihrem Bastelgeschick und ihrem Ideenreichtum vor allem in der LOLA unterstützt. Kathi ist selbst Mutter von 2 Töchtern und einem Sohn und für uns in der LOLA nicht mehr wegzudenken.



Ab Jänner können wir wieder zwei Plätze vergeben - gerne können Sie sich bei uns melden, um weitere Infos zu bekommen.

Wer die Spielgruppe mit seinem Kind besuchen möchte, ist herzlich eingeladen.

Infos und Auskünfte bei Karina Ott (0664 413 50 87)
Gerne können auch Papas, Omas, Opas oder Tanten kommen.



Wir freuen uns auf eine besinnliche, duftende Adventzeit mit hoffentlich ein bisschen Schnee und auch schon aufs Christkind.

Die Kinder und Eltern der Spielgruppe Bruckmühl und vor allem Karina Ott (Spielgruppenleiterin) wünschen euch jetzt schon frohe Weihnachten und einen schönen Jahresausklang.



kfb

„Du hast Augen, damit du sehen und alles ringsum überschauen kannst. Wo du Schmutz siehst, wasche ihn ab, was dürr ist, lass grün werden, und Sorge, dass deine Gewürze schmackhaft sind.“

Hildegard von Bingen

Termine:

Frauenmessen mit Frühstück im Klosterleben:

24.01.2024

28.02.2024 jeweils um 08:00 Uhr

Rorate: 13.12.2023 um 06:00 Uhr, gemeinsam mit dem Seniorenbund

01.03.2024 Weltgebetstag der Frauen

03.03.2024 Familienfasttag mit Suppenessen

Alle weiteren Termine bzw. Änderungen werden im Schaukasten veröffentlicht, also hineinschauen!

Wir freuen uns auf Dein Kommen und Mitmachen!

das Kfb Team



NEU in Ottnang und Bruckmühl – SelbA (= Selbständig und Aktiv)

NEU in Ottnang und Bruckmühl – SelbA (= Selbständig und Aktiv)

SCHNUPPERTERMINE (Zusatzinformation zur letzten Pfarrblattausgabe)

SelbA ist ein Bildungsprogramm der Diözese für Menschen ab 55 Jahren, wobei der Großteil der Teilnehmer:innen erfahrungsgemäß etwas älter ist. Das Programm versteht sich als **AKTIVE VORSORGE** für Geist und Körper.

In den kurzweiligen Einheiten (90 Minuten, alle 14 Tage) werden sowohl Gehirn- und Gedächtnisübungen absolviert, als auch die Mobilität und Alltagskompetenzen gefördert. Die wichtigste Komponente am „SelbA-Training“ ist aber der soziale Aspekt. Im „SelbA-Kurs“ kommt man regelmäßig zusammen, man redet, übt, bewegt sich und lacht miteinander!

Wir – Maria Binder (Ottnang) und Sabine Jakob (Bruckmühl) – haben nun unsere Trainerinnen-Ausbildung im Schloss Puchberg abgeschlossen.

Lasst euch anstecken von unserer Begeisterung für „SelbA“ und kommt vorbei an einem unserer **Schnuppertermine!** Wir freuen uns auf euch!

Donnerstag, 11.1.2024

Pfarrzentrum Ottnang – 09.00 Uhr

Brunosaal Bruckmühl – 14.00 Uhr

Dauer jeweils ca. 1 Stunde

„Hoher Besuch“ in unserem Klosterleben

Im Rahmen der diözesanen Tagung der Bauämter Österreichs vom 8. – 10. November besuchten ca. 75 Teilnehmer:innen aus ganz Österreich unser renoviertes und umgebautes Pfarrzentrum „klosterleben“ als gelungenes Vorzeigeprojekt der Diözese. Nach einem kurzen Einführungsvortrag über die Planung und Durchführung der Umbauarbeiten bis hin zur Fertigstellung konnten sich die Interessent:innen vor Ort vom gelungenen Ergebnis überzeugen.



Chorfahrt nach Adlwang

Mit September starteten wir wieder in ein neues Kirchenchorjahr, dass uns am 15. Oktober im Rahmen unseres Chorausflugs nach Adlwang führte, wo wir auf Einladung der Pfarre den Festgottesdienst anlässlich der „Goldenen Sonntage“ mit Abt Ambros Ebhart vom Stift Kremsmünster musikalisch umrahmen durften. Dabei kam die Messe Nr. 1 in G-Dur des öö. Komponisten August Zangl (+1865 in Vorchdorf) zur Aufführung, die wir zum Fest Allerheiligen in Bruckmühl wiederholten. Nach einem sehr schmackhaften Mittagessen im Stiftsrestaurant Kremsmünster ging es zur Führung durch das sehenswerte Benediktinerstift mit seinen Kunstschatzen.



Cäcilienfeier und Chorehrungen



Nach einer über 10 Jahre langen erfolgreichen guten Zusammenarbeit mit unserem Kirchenchor war es mir ein großes Anliegen, langjährige Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores für Ihr überaus großes Engagement zu bedanken und zu ehren. So durften Pfarrer Christian und ich im Rahmen unserer alljährlichen Cäcilienfeier im Namen der Diözese Linz Ehrenzeichen und Ehrenurkunden in Bronze, Silber und Gold sowie bischöfliche Wappenbriefe an verdiente Chormitglieder überreichen.

Es ist mir ein großes Bedürfnis auch einmal aufzuzeigen, welchen zeitlichen Rahmen das Ehrenamt eines Chormitglieds umfasst:

- rund 40 Proben jährlich
- Chorsemnar am Wochenende (Freitag bis Sonntag) im Kloster Puppung
- Probennachmittag im März im „klosterleben“
- ca. 25 liturgische Feiern (Messgestaltungen, Andachten, Fatimamesse, Kreuzweg, ...)
- Mitwirkung bei Konzerten: Adventsingen, Passionskonzert, Mariensingen, ...
- Teilnahme an der „**Langen Nacht der Kirchen**“ (nächster Termin: **7. Juni 2024**)
- Teilnahme an Chorausflügen bzw. Einladungen von auswärtigen Pfarren

Ein besonderer Dank gilt auch unserem Begräbnischor, der mit viel Engagement für die würdige Mitgestaltung zahlreicher Begräbnisgottesdienste sorgt – ein sehr wertvoller Dienst für unsere Pfarre!

Chorseminar in Puppung

Nach dreijähriger coronabedingter Pause können wir vom 8.- 10. Dezember wieder unser bewährtes und allseits beliebtes Chorsemnar im Shalom-Kloster Puppung abhalten. Mit viel Fleiß und großer Freude erarbeiten wir Teile unserer Weihnachts- und Konzertliteratur. Wir haben auch immer jede Menge Spaß und dürfen auch wiederum nette, gemütliche Stunden mit der Klostersgemeinschaft verbringen.

Ein besonderer Dank gilt unserem lieben Kurt (Parzer), der uns am Klavier und auch stimmbildnerisch gekonnt unterstützt.

Kirchenmusik und Liturgie – Bischof Manfred im Kurzinterview

Bischof Manfred: Ich glaube schon, dass Kirche Raum für Musik ermöglicht, gerade in Österreich.

Für mich geht es auch um die Frage nach dem Stellenwert der Musik in der Liturgie und Pastoral: Wir wissen, dass die Chöre, das betrifft Kinder, Jugend und Erwachsene gleichermaßen, eine sehr große Bedeutung haben für die Lebensfreude der Einzelnen und für die Gemeinschaft. Das ist wichtig, denn auch hier ist Kirche erlebbar.

In der Coronazeit hat man gesehen, wie sehr das den Menschen abgeht, wenn dies nicht mehr möglich ist.

Und ohne Musik jetzt vereinnahmen zu wollen in dem Sinne, dass es nur um „gebrauchsfertige“ liturgische Musik geht: **Liturgie braucht die Musik.** Zum Gebet und zum Lobgesang gehört die Musik dazu.



Quelle: Ausschnitt aus einem Interview mit Bischof Scheuer, Oktober 2023, Kirchenzeitung Linz

VORSCHAU

Zum Weihnachtsfest erklingt beim abendlichen **Festgottesdienst am 25. 12. um 19:00 Uhr** erstmals die *Pastoralmesse in G-Dur* des böhmischen Komponisten Wenzel Emmanuel Horak (1800-1871). Diese Weihnachtsmesse zählt zu den beliebtesten Kompositionen des Prager Meisters und wird mancherorts auch heute noch gerne zu Gehör gebracht.

Am Sonntag, **17. März um 19:00 Uhr** gestaltet unser Kirchenchor mit Orchester in unserer Pfarrkirche ein **Passionskonzert**, zu dem wir heute schon herzlich einladen möchten.

Ingrid und Manfred Preimesberger

Fatimafeier im Oktober



Der sehr gut besuchte Gottesdienst am 13. 10. 2023 unter der Leitung von Mag. Franziskus Schachreiter war der krönende Abschluss der diesjährigen Fatimafeiern in unserer Pfarre. Die festliche Liturgie, die unser Kirchenchor mit Instrumentalensemble würdig mitgestaltete, fand in der Lichterprozession um die Kirche einen würdigen Abschluss - ein Zeichen der Bitte und Dankbarkeit in Zeiten von Krisen und der Bedrohung des Weltfriedens.

Ein großes DANKE wie immer an alle, die uns jedes Jahr aktiv unterstützen, mithelfen, organisieren und sich einbringen - damit diese besonderen Gottesdienste von Mai bis Oktober weiterhin ein Anziehungspunkt für Marienverehrer aus nah und fern in unserer Pfarre sind und bleiben!

M.P.



Erntedankfest Bruckmühl 2023



Danke an alle aus Bruckmühl, die das Fest vorbereitet haben.

Danke für Eure Erntedankspende von € 3115 für die Kirchenrenovierung. Das Erntedankfest im nächsten Jahr ist am 15. September 2024. Wir bitten die Dorfgemeinschaften Hausruckedt und Holzleithen das Fest zu gestalten.



Adventsingen

16.12.2023 | 16:00 Uhr
 Schwanenstadt
 Stadtpfarrkirche

17.12.2023 | 16:00 Uhr
 Ottwang a. H.
 Pfarrkirche

Vorverkauf: € 12,00
 Abendkasse: € 15,00

Kartenvorverkauf:
 In den Pfarrbüros Schwanenstadt und Ottwang
 sowie bei allen Sängern des Hausruckchores.
 • Freie Platzwahl •



www.hausruckchor.at



Talita kum
 STEH AUF UND GEH

Bist du auf der Suche nach einem Leben, das einfach und doch wesentlich ist, das von Vertrauen und Liebe geprägt ist? Fühlst du dich mit deinen christlichen Wurzeln verbunden und suchst du neue Formen, wie du eine geerdete, zeitgemäße Spiritualität leben kannst?

In der Fastenzeit 2024 starte ich meine
6-WÖCHIGE ONLINE LEBENSSCHULE

WÖCHENTLICHER PODCAST	GEDRUCKTES WORKBOOK	PERSÖNLICHE BEGLEITUNG
mit zeitgemäßen, stärkenden Impulsen	mit täglichen Impulsen und Fragen	und wöchentliche Online Meetings

Alles was du dafür brauchst, ist täglich etwas Zeit und die Bereitschaft, dich auf einen spirituellen Prozess einzulassen.

Das gesamte Paket kostet € 55,- und ist ab 1. Februar 2024 auf
www.talitaikum.at oder talitaikum@dioceselinz.at erhältlich

Ich freue mich auf den gemeinsamen Weg! Margit Schmidinger



Aus der Pfarrchronik

Freude und Trauer in unserer Pfarre



Durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

- Luisa Kastner, Dorfstraße, getauft am 10.09.2023
- Johann Franz Hörtenhuber, Flurweg, getauft am 16.09.2023
- Kilian Breitwieser, Untermühlau, getauft am 30.09.2023
- Ella Urich, Rieder Straße, getauft am 15.10.2023
- David Bachmair, Kaufinger Straße, getauft am 12.11.2023



Gott segne und behüte Kinder und Eltern!

In Gottes Frieden heimgegangen sind:



- Franz Rager, Sonnenhügel, am 13.09. 2023 im 81. Lebensjahr
- Katharina Christa, Rieder Straße, Holzleithen, am 27.10.2023 im 89. Lebensjahr
- Marianne Jedinger, Rieder Straße, Bergern, 29.10.2023 im 94. Lebensjahr
- Annemarie Dworak, Rieder Straße, Englfing, 08.11.2023 im 81. Lebensjahr
- Karoline Wiesinger, Rothing, 12.11.2023, im 85. Lebensjahr



Gott schenke unseren lieben Verstorbenen ewigen Frieden!

Liturgiekalender der Pfarre Bruckmühl

Sonntag, 3. Dezember - 1. Advent
09:30 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

Mittwoch, 6. Dezember - Rorate
06:00 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian
Gestaltung: Goldhaubenfrauen und Kirchenchor

Freitag, 8. Dezember - Maria Empfängnis
09:30 Uhr Festgottesdienst, Pfarrer Christian
Chor und Ensemble
Vorstellung der neuen Ministranten
anschl. Mini-Frühstück

Sonntag, 10. Dezember - 2. Advent
09:30 Uhr Wortgottesdienst, Notburga Tribert

Mittwoch, 13. Dezember - Rorate
06:00 Uhr Hl. Messe, Konrad Enzenhofer
Gestaltung: kfb

Sonntag, 17. Dezember - 3. Advent
09:30 Uhr Familienmesse,
Pater Siegi Kettner SDB

Montag, 18. Dezember
19:00 Uhr Bußfeier in Atzbach

Mittwoch, 20. Dezember - Rorate
06:00 Uhr Hl. Messe, Konrad Enzenhofer
Gestaltung: OFS Bruckmühl

Samstag, 23. Dezember
19:00 Uhr Vorabendmesse zum 4. Advent,
Pfarrer Christian

Sonntag, 24. Dezember - Hl. Abend
16:00 Uhr Kinderweihnachtsandacht,
Notburga Tribert
22:30 Uhr Festgottesdienst, Pfarrer Christian
Chor und Ensemble

Montag, 25. Dezember - Christtag
19:00 Uhr Festgottesdienst, Pfarrer Christian
Chor und Orchester

Dienstag, 26. Dezember - Hl. Stephanus
09:30 Uhr Wortgottesdienst, Josef Scheumayr

Sonntag, 31. Dezember - Sylvester
09:30 Uhr Hl. Messe zum Jahreschluss,
Pater Andreas Holl OFM

**Montag, 1. Jänner - Hochfest der
Gottesmutter Maria**
09:30 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

Freitag, 5. Jänner - Herz-Jesu-Freitag
19:00 Uhr Hl. Messe, Eucharistische Anbetung
Pater Werner Gregorschitz

**Samstag, 6. Jänner -
Erscheinung des Herrn**
09:30 Uhr Sternsingermesse
Pater Werner Gregorschitz

Sonntag, 7. Jänner - Taufe des Herrn
9:30 Uhr Festgottesdienst,
Pater Werner Gregorschitz
Kantorei und Orchester

Sonntag, 14. Jänner
09:30 Uhr Wortgottesdienst, Josef Scheumayr

Sonntag, 21. Jänner
09:30 Uhr Wortgottesdienst, Notburga Tribert
14:00 Uhr Hl. Messe
OFS Lambach-Aichkirchen

Sonntag, 28. Jänner
09:30 Uhr Faschings-Wortgottesdienst,
Josef Scheumayr

Freitag, 2. Februar - Maria Lichtmess
19:00 Uhr Hl. Messe, Pater Franz Geiblinger
Kirchenchor

Sonntag, 4. Februar
09:30 Uhr Familienmesse mit Kindersegnung,
Franz Geiblinger

Sonntag, 11. Februar
09:30 Uhr Hl. Messe, Pater Stefan Kitzmüller,
anschl. Informationsveranstaltung zum
12. Februar 1934 im Klosterleben

Mittwoch, 14. Februar - Aschermittwoch
19:00 Uhr Hl. Messe mit Aschenkreuz
Konrad Enzenhofer

Sonntag, 18. Februar
09:30 Uhr Hl. Messe, Pfarrer Christian

Sonntag, 25. Februar
09:30 Uhr Hl. Messe, Konrad Enzenhofer

Gottesdienstzeiten

Sonntag 9:30 Uhr
Mittwoch 8:00 Uhr (nicht am 1. im Monat)
Freitag 19:00 Uhr
Haus Barbara: Donnerstag 10:00 Uhr

Pfarrbürozeiten:

Mittwoch nach der Messe von 8:00 Uhr bis
10:00 Uhr und

Freitag von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Messen können auch nach den Gottesdienstenaufg
eschrieben werden.

**Pfarrer Christian Ojone ist am Freitag
im Pfarrbüro (um telefonische Vereinbarung
wird gebeten).**

Redaktionsschluss

und letzter Abgabetermin der Berichte mit Fotos für das
nächste Pfarrblatt (Termine bis Anfang Juni 2024) ist Freitag, 2.
Februar 2024, Beiträge per Mail an:

stoeger-m@gmx.at, oder manfred.preimesberger@gmail.com

Herausgabe

Pfarramt Bruckmühl, Kirchenplatz 1,
4901 Ottwang; DVR-Nr.: 29874 (11465)

Redaktionsteam:

Manfred Preimesberger, Ingrid Preimesberger, Layout: Martin
Stöger, Bilder, wenn nicht besonders gekennzeichnet:
Pfarre, Gruppierungen, Privat, Pfarrblatt Bruckmühl erscheint
viermal jährlich, Druck: Leo Druck